

PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, den 26. Januar 2006

Von Wogau: Keine überstürzten Entscheidungen- Kongo-Anfrage der Vereinten Nationen muss sorgfältig geprüft werden

Im Rahmen einer Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Europäischen Parlaments kam die österreichische Außenministerin Ursula Plassnik zu Beratungen mit den Abgeordneten über einen möglichen Einsatz europäischer Truppen in der Demokratischen Republik Kongo zusammen.

Die Vereinten Nationen hatten die Europäische Union gebeten, einen mobilen Einsatzverband in die Demokratische Republik Kongo zu entsenden, um die dort stationieren 17.000 Blauhelmsoldaten bei der Sicherung der für April geplanten Wahlen zu unterstützen.

Karl von Wogau (CDU/ EVP), der Vorsitzende des Unterausschusses Sicherheit und Verteidigung, machte deutlich, dass es zu früh sei, eine Entscheidung über die Anfrage der Vereinten Nationen zu treffen:

"Zunächst einmal muss genau geprüft werden, in welcher Form Soldaten der Europäischen Union die Friedensmission der Vereinten Nationen unterstützen könnten. Ich halte es auch für wichtig, dass der zeitliche Rahmen einer solchen möglichen Mission klar abgesteckt wird."

Wogau sprach sich dafür aus, eine Erkundungsmission in den Kongo zu entsenden, um herauszufinden, welche Kräfte für einen Einsatz benötigt würden. Erst auf der Grundlage dieser Informationen könne in der Europäischen Union eine Entscheidung über die Entsendung von europäischen Soldaten in die Demokratische Republik Kongo getroffen werden.

"Im Falle einer Unterstützung der VN-Blauhelme im Kongo durch Truppen der Europäischen Union sollte es sich um eine wirklich europäische Truppe handeln. Das heißt: Soldaten verschiedenen Nationen unter einer einheitlichen europäischen Führung."
